

# 11. Frankfurter Klavier-Symposium

30. Oktober 2021

## Ohne Not(en)

Improvisation in verschiedenen Stilbereichen

DR. HOCH'S  
KONSERVATORIUM

HfMDK



„Mit allem, was in der Welt ist, kann man spielen und musikalisch improvisieren: mit Klängen des Körpers und der Stimme, mit klassischen Instrumenten und Alltagsgegenständen, mit Tönen, Rhythmen, Liedern, Gesten und Gestalten u.v.m.“, schreibt Wolfgang Rüdiger in *Ensemble & Improvisation*.

Obwohl der kreative Umgang mit Musik(en) selbstverständlich erscheint, ist Improvisation in der gegenwärtigen klassischen Instrumentalbildung und Unterrichtspraxis immer noch eine Rarität. Die ursprüngliche Einheit von *Improvisation – Komposition – Interpretation* als Trias instrumentalen Spielens, Lernens und Lehrens hat sich in einzelne Studienfächer aufgespalten. Hierbei besitzt die Improvisation vorwiegend in der Jazz- und Populärmusik ihren festen Platz.

Mit Blick auf die klassische Klavierausbildung steht jedoch überwiegend – bis auf wenige Ausnahmen! – die Interpretationspraxis im Mittelpunkt der künstlerischen und pädagogischen Studien. Berührungspunkte bestehen mit Blick auf das Unvorhergesehene (*lat. improvisio*). Denn wer improvisiert, lässt sich immer auch auf das nicht Planbare, nicht Vorherhörbare ein.

Diesem Wagnis möchte das 11. Klaviersymposium erfinderisch begegnen. Ausgehend von historischen Aspekten der Klavierimprovisation bis hin zur heutigen Konzertimprovisation widmen sich die praxisnahen Vorträge dem *state of the art*.



Die sich hieran anschließenden Improvisations Workshops eröffnen ein Probier- und Erkundungsfeld für eigen Ton- und Klang-Erfindungen: Ob barockes Phantasieren oder freies Spiel im Rock/Pop-Bereich – hier kann unter Anleitung unserer namhaften Referent:innen das stilübergreifende Improvisieren erlebt und erprobt werden.

Lassen Sie sich von sich selbst und unseren Referent:innen überraschen, entdecken Sie pianistisches Neuland oder knüpfen an improvisatorische Kenntnisse an und entwickeln diese schöpferisch weiter.

Wir freuen uns auf einen anregenden, spannenden Austausch mit Ihnen und heißen Sie beim 11. Frankfurter Klaviersymposium herzlich willkommen!

**Dr. Sarah-Lisa Beier**

*Dozentin für Klavierdidaktik/-methodik und  
Instrumentalpädagogik*

# Zeitplan

---

10 Uhr — Beginn des Symposiums

## Vorträge am Vormittag

*„Improvisation lässt sich nicht improvisieren!“*

**Michael Schneider** und  
**Panagiotis Linakis**

*Klavierimprovisation aktuell*

**Laurens Patzlaff**

*Konzertimprovisation – neue Wege in  
Klavierausbildung und künstlerischer Praxis*

**Galina Vacheva**

## Workshops am Nachmittag

*Improvisation als innovative Lebenskunst*

**Galina Vacheva**

*Barocke Improvisationskunst*

**Panagiotis Linakis**

*Klavierimprovisation in Jazz, Rock und Pop  
– Einstiegsmöglichkeiten*

**Ralph Abelein**

daran anschließend: fachlicher Austausch  
und Podiumsdiskussion

17 Uhr — Ende des Symposiums

Pandemiebedingt kann in diesem Jahr kein Catering in den Pausen angeboten werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

# Vorträge am Vormittag

---

*Improvisation lässt sich  
nicht improvisieren!*

**Michael Schneider und  
Panagiotis Linakis**

Im 18. Jahrhundert verlangte eine umfassende musikalische Ausbildung bereits von Schüler:innen im Kindesalter eine improvisatorische Praxis. Schulbildend waren dafür die Curricula der neapolitanischen Konservatorien des 17. und des 18. Jahrhunderts, in denen die Bereiche Generalbass, Improvisation, Komposition, Variationstechniken und Pädagogik verschmolzen.

Galt im 18. Jahrhundert der neapolitanische Musiker noch als Ideal eines umfassenden regelpoetischen Kunstbegriffs, so entstand im 19. Jahrhundert eine neue Form der Kunstanschauung und -vermittlung, die von romantischer Genieästhetik und künstlerischer „Arbeitsteilung“ geprägt ist und die sich bis heute in den Lehrplänen der Musikhochschulen widerspiegelt.

# Vorträge am Vormittag

---

## *Klavierimprovisation aktuell*

### **Laurens Patzlaff**

Improvisation spielte im Musikleben bis ins späte 19. Jahrhundert hinein eine große Rolle. Im 20. Jahrhundert jedoch zog sich die Klavierimprovisation aus dem klassischen Musikbetrieb fast vollständig zurück, um im Jazz und in der experimentellen Musik zur Blüte zu gelangen. Erst im späten 20. Jahrhundert wurden traditionelle Wege der Klavierimprovisation neu beschritten und leiteten im klassischen Genre eine Renaissance ein.

Der Vortrag beleuchtet am Beispiel von Live-Improvisationen ausgewählte Improvisationskünstler:innen und -pädagog:innen der Geschichte und spannt einen Bogen bis ins (Beethoven-) Jahr 2020.

# Vorträge am Vormittag

---

## *Konzertimprovisation – neue Wege in Klavierausbildung und künstlerischer Praxis*

**Galina Vracheva**

Warum sollten Pianist:innen improvisieren lernen? Auf welchen Wegen gelingt eine künstlerisch hochwertige, aber zugleich publikumsnahe und ansprechende Konzertimprovisation? Welche künstlerischen Vermittlungswege werden in der zukünftigen Kommunikation mit dem Konzertpublikum zunehmend eine Rolle spielen und was können wir aus anderen Epochen hierfür lernen?

Die Pianistin und Komponistin Galina Vracheva, Spezialistin auf dem Gebiet der Konzertimprovisation, spricht über Musik, die im Moment entsteht, über Stilimprovisation, das Fantasieren im Konzert und ihre Lehrpraxis am Salzburger Mozarteum sowie am Conservatorio della Svizzera Italiana, an dem sie den weltweit ersten CAS-Lehrgang (Certificate of Advanced Studies) mit Zertifikat im Hauptfach Konzertimprovisation durchführte.

# Workshops am Nachmittag

---

## *Barocke Improvisationskunst*

### **Panagiotis Linakis**

Aus dem heutigen Ausbildungskanon nahezu völlig verschwunden, trägt die historische Improvisation wesentlich zum Verständnis und zur authentischen Wiedergabe der barocken und klassischen Musik bei. In diesem Workshop werden die Basics barocker Improvisationskunst am Beispiel ausgewählter Werke gezeigt, weiterfantasiert und Klangperlen daraus entwickelt.

## *Improvisieren als Lebenskunst*

### **Galina Vracheva**

Der Workshop möchte die Teilnehmer:innen zu eigenen Improvisationen ermutigen und die Freude am kreativen Musizieren wecken: ob als Liedformen, Tanzsuiten, Variationen und eigene Strukturen oder frei ohne Vorgaben.

Musik entsteht im Augenblick und kann sich frei assoziativ entwickeln. Infolge der historischen Konzertpraxis wird der Bogen zu zeitgenössischen Kompositionen gespannt. Gemeinsame Improvisationen bereichern die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden.

# Workshops am Nachmittag

---

## *Klavierimprovisation in Jazz, Rock und Pop – Einstiegsmöglichkeiten*

**Ralph Abelein**

Der Workshop richtet sich an Klavierpädagog:innen ohne spezifische Vorerfahrung in Jazz/Rock/Pop-Stilen. Anhand konkreter Beispiele werden Einstiegsmöglichkeiten in die Klavierimprovisation dargestellt. Dazu gehören sowohl grundlegende rhythmisch-koordinatorische Modelle und Basisübungen zur Improvisation wie auch deren Anwendung auf Popsongs und Jazzstandards. Außerdem werden Möglichkeiten erprobt, notierte Klavierarrangements ad hoc improvisatorisch zu verändern und zu gestalten.

**Michael Schneider** versteht sich als Musiker in einem umfassenden Sinne: Als Block- und Traversflötist konzertiert er weltweit solistisch sowie mit seinem Kammermusikensemble CAMERATA KÖLN und sowohl als Leiter seines Barockorchesters LA STAGIONE FRANKFURT als auch als Gast anderer Orchester dirigiert er Opern, Oratorien und sinfonische Werke vom Barock bis zur Klassik. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2019 war Michael Schneider als Professor fast vier Jahrzehnte an der HfMDK tätig, wo er neben einer Blockflötenklasse das Institut „Historische Interpretationspraxis“ leitete. Über 100 CD-Einspielungen aus allen genannten Bereichen belegen seine künstlerische Arbeit, und im Jahr 2000 wurde ihm der „Telemann-Preis“ der Stadt Magdeburg für seine Verdienste um das Werk dieses Komponisten verliehen.

**Panagiotis Linakis**, Cembalist, Organist, Generalbassspieler, Improvisator, Musiktheoretiker und Komponist, wurde in Griechenland geboren und studierte in Hannover, Basel, Bern und Freiburg. Als international gefragter Instrumentalist arbeitet er mit renommierten Ensembles wie dem Luzerner Sinfonieorchester oder dem Concerto Ellenico und mit Persönlichkeiten wie Fazil Say, Olli Mustonen und Helmuth Rilling zusammen. Neben seiner Konzerttätigkeit forscht er auf dem Gebiet der historischen Improvisationspraxis. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist ein umfassender Lehrgang zur Vermittlung der barocken Improvisation. Panagiotis Linakis lebt in der Schweiz und unterrichtet an der Musikschule Region

# Vitae

---

Thun und Aaretal. Davor hatte er Lehraufträge für Cembalo, Generalbass, Musiktheorie und historische Improvisation an den Musikhochschulen in Frankfurt, Freiburg und Leipzig inne.

Als „Meister der Improvisationskunst“ bezeichnete der Deutschlandfunk **Laurens Patzlaff** nach dem Erscheinen seines Debut-Albums *Reflections on Debussy* 2012. Der 1981 geborene Pianist ist bekannt für seine musikalische Vielseitigkeit, die er bei seinen Solo-Improvisations-Klavierabenden und als Gast auf internationalen Musikfestivals in Europa, Asien, Nord- und Südamerika präsentiert. Einen pädagogischen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die Improvisation seit 2008. Nachdem Patzlaff an den Musikhochschulen in Stuttgart, Trossingen, Freiburg im Breisgau und Frankfurt/Main lehrte, wurde er 2013 auf die deutschlandweit erste Professur für Angewandtes Klavierspiel an die Musikhochschule Lübeck berufen.

In Bulgarien geboren, wurde **Galina Vranceva** bereits mit 14 Jahren in das Jugendinternat des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau aufgenommen und absolvierte ihre weitere Ausbildung in den Fächern Klavier und Komposition in Sofia und München. Nach Lehraufträgen an deutschen Hochschulen und einer Gastprofessur am Tschaikowsky-Konservatorium Kiew unterrichtete sie Meisterklassen am Conservatorium van Amsterdam, im Haus Marteau, am Conservatorio della Svizzera Italiana und lehrt seit September 2019 am Mozarteum in Salzburg Konzertimprovisation. Galina Vranceva lebt in

Zürich und spielt mit renommierten Orchestern und Dirigenten Klavierkonzerte von Bach bis Rachmaninow mit ad hoc erfundenen Kadenzen oder improvisiert über vom Publikum vorgeschlagene Themen.

**Ralph Abelein** ist seit 2005 Professor für Schulpraktisches Instrumentalspiel an der HfMDK Frankfurt und unterrichtet die Fächer Improvisierte Liedbegleitung, Arrangement und Ensemblearbeit. Er studierte Schulmusik, Jazzklavier, sowie Filmmusik und Sounddesign. 2001 bis 2006 arbeitete er im Stuttgarter Palladium Theater als Korrepetitor, Dirigent und musikalischer Leiter für die dortigen Musicalproduktionen. Als Jazzpianist, Arrangeur, Komponist und Dirigent war er zudem für Produktionen u.a. an den Opernhäusern in Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden und Mannheim engagiert. Sein Lehrbuch *Liedbegleitung und Klavierimprovisation* 2014 liegt in englischer, französischer und chinesischer Übersetzung vor. An der HfMDK initiierte Ralph Abelein 2008 das jährlich stattfindende Projekt „Musik für Stummfilme“ und 2009 den HfMDK Jazz- und Popchor.

# Ort

---

Dr. Hoch's Konservatorium  
Sonnemannstraße 16  
60314 Frankfurt am Main  
[www.dr-hochs.de](http://www.dr-hochs.de)

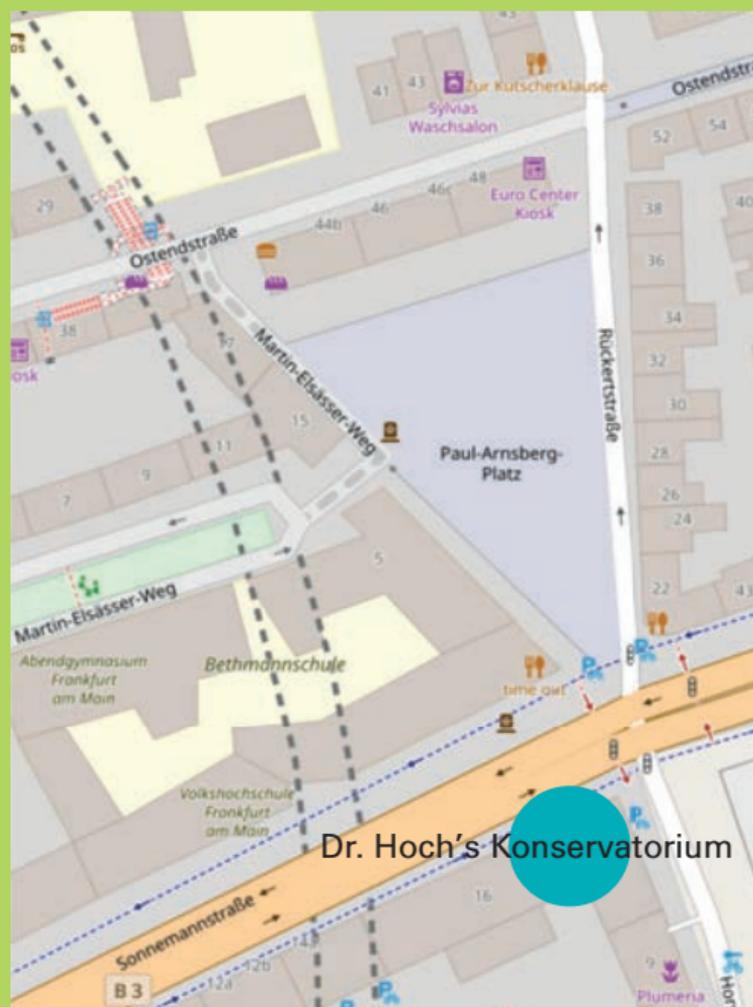
Anreise mit der Bahn

Hauptbahnhof Frankfurt am Main

S-Bahn: mit S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8, S9

bis Station „Ostendstraße“

oder : Straßenbahnlinie 11 bis Station „Ostendstraße“



# Teilnahmegebühren

---

**Erwachsene: 15 Euro**

**Schüler:innen / Student:innen / Rentner:innen**

**(mit Nachweis): 10 Euro**

**Online-Teilnahme: 10 Euro**

Abhängig vom Pandemiegeschehen ist die Anzahl der verfügbaren Plätze in Präsenz begrenzt. Diese werden nach Eingangsdatum der Anmeldungen vergeben. Das Symposium kann ganz oder teilweise auch online stattfinden. Bei der Durchführung in Präsenz wird zusätzlich ein digitales Format vorbereitet, das eine Online-Teilnahme ermöglicht.

Für Mitarbeiter:innen, Studierende sowie Schüler:innen der vier das Projekt ausrichtenden Frankfurter Institute ist die Teilnahme bei vorheriger Anmeldung kostenlos.

**Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2021**

# Anmeldung

---

**per Email an:**

**klaviersymposium2021@dr-hochs.de**

**Betreff: Klaviersymposium 2021**

**Ermäßigungen:** Um eine Ermäßigung bzw. Befreiung von der Teilnahmegebühr zu erhalten, geben Sie bitte an, an welchem Institut Sie beschäftigt sind oder wo Sie studieren.

Die Teilnahmegebühr ist zu überweisen an:

**Dr. Hoch's Konservatorium**

**Frankfurter Sparkasse**

**IBAN DE29 5005 0201 0000 2065 20**

**BIC HELADEF1822**

**Verwendungszweck: Klaviersymposium 2021**

Mit der Anmeldung zum Symposium erklären Sie sich mit der Verwendung Ihrer Email-Adresse für eine mögliche Zoom-Veranstaltung einverstanden.

Konzeptionelle Gestaltung: die Kolleg:innen  
der Planungsgruppe KlavierForum Frankfurt  
im Namen der veranstaltenden Institute

Klemens Althapp

Christina Becht

Dr. Sarah-Lisa Beier

Prof. Sibylle Cada

Prof. Stefana Chitta-Stegemann

Prof. Axel Gremmelspacher

Cornelia Neuwirth

Gabriele Stenger-Stein

Julia Thorack

Prof. Eike Wernhard